

PRESSEMITTEILUNG

Neue Schnellladesäulen der Mainova an zentraler Stelle

Bad Soden am Taunus, 4. November 2025. Erst wurde gerätselt und dann vor allem von E-Fahrzeugnutzern mit Interesse verfolgt: Nach diversen Vorarbeiten und der baulichen Fertigstellung wartete man schon ungeduldig auf die Inbetriebnahme der neuen E-Ladesäulen am Anfang der Gartenstraße Ecke Königsteiner Straße.



Kevin Bornath, Mainova-Kommunalmanager, Bürgermeister Dr. Frank Blasch und Detlef Schümann, Klimaschutzbeauftragter der Stadt, (v.l.n.r.) bei einem Vororttermin an den neuen Schnellladesäulen. Quelle: Stadt Bad Soden am Taunus
Dieses Bild steht [HIER](#) zum Download bereit.

„Die Installation der neuen Ladesäulen war nicht ganz unkompliziert: Aufgrund der hohen zur Verfügung gestellten Ladeleistung musste ein eigens neu erstellter Transformator an die Mittelspannungsleitung angebunden und dafür die notwendigen Kabel auch unter der Königsteiner Straße verlegt werden“, berichtet Detlef Schümann, Klimaschutzbeauftragter der Stadt. Dafür war die Königsteiner Straße jeweils mehrere Tage halbseitig gesperrt.

Pressekontakt:
E-Mail: kommunikation@stadt-bad-soden.de
Tel.: +49 6196 208-433

Schnellladesäulen mit vier Ladepunkten

Seit einiger Zeit sind die zwei DC-Schnellladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten nun mit einer Leistung von 150 kW pro Ladepunkt in Betrieb. Insofern das E-Auto diese Leistung unterstützt, benötigt das Laden damit nur noch wenige Minuten. Wie die Mainova mitteilt, liegen die Preise für das Schnellladen ad-hoc (also vertragsfrei) bei 0,76 Euro/kWh. Sofern andere Ladekarten oder Lade-Apps genutzt werden, zahlt man den jeweiligen Preis des Anbieters (ab ca. 0,59 Euro/kWh).

„Dank Mainova können wir mit den neuen Ladepunkten das Angebot für E-Fahrzeugnutzer in unserer Stadt um ein neues Nutzungsprofil erweitern. Der Ladepunkt in der Kernstadt mit der Schnelllademöglichkeit ist eine sehr erfreuliche Ergänzung des bereits bestehenden Angebots“, betont Bürgermeister Dr. Frank Blasch. „Gut erreichbar und zentral gelegen, das waren für uns wichtige Standortfaktoren“, ergänzt Kevin Bornath, Kommunalmanager der Mainova. „So reicht die rund halbstündige Ladezeit für einen Kaffee in der nahegelegenen Bäckerei oder einen schnellen Einkauf.“

Eine Übersicht über alle Ladesäulen in der Kernstadt sowie in den Stadtteilen Altenhain und Neuenhain gibt es auf der Homepage der Stadt unter der Rubrik „[Mobilität](#)“.

QR-Code zur Übersichtsseite E-Mobilität:



Diese Pressemitteilung als pdf, weitere aktuelle Nachrichten aus Bad Soden am Taunus sowie Bildmaterial zum Download finden Sie in unserem Pressebereich unter www.bad-soden.de.

Neue Serie: Gut vorbereitet – für den Fall der Fälle

Ein Beitrag der Feuerwehr Bad Soden am Taunus

Auch wenn Bad Soden am Taunus ein sicherer und lebenswerter Ort ist – wir alle haben erlebt, dass unerwartete Ereignisse wie Hochwasser, Stürme oder Brände unseren Alltag schnell durcheinanderbringen können. Wer sich darauf vorbereitet, bleibt auch in einer schwierigen Situation handlungsfähig und kann sich und andere besser schützen.

Die Feuerwehr Bad Soden möchte dich in einer neuen Serie im Stadt-Newsletter dabei unterstützen, dich Schritt für Schritt auf Notlagen vorzubereiten – **ohne Panik, aber mit gesundem Menschenverstand.**

In den kommenden Wochen zeigen wir, wie man sich sinnvoll bevorraten kann, wie man mit Stromausfällen oder Bränden umgeht und was zu einem Notgepäck gehört. Grundlage dieser Tipps ist die Broschüre „*Vorsorgen für Krisen und Katastrophen*“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Jede Woche stellen wir ein Thema vor – kompakt, verständlich und mit ganz praktischen Hinweisen für den Alltag.

Den Auftakt macht in der nächsten Ausgabe:

👉 „**Vorbereitung zahlt sich aus**“ – **Warum ein bisschen Vorsorge viel bewirken kann.**

Möchtest du, dass ich gleich den ersten Wochenbeitrag („Vorbereitung zahlt sich aus“) im Stil des Newsletters formuliere? Dann kann ich ihn so schreiben, dass er direkt an diesen Einleitungstext anschließt.

Du:

ja bitte. Und auch gleich alle weiteren Beiträge.

ChatGPT:

Super, Babs — das ist ein großartiges Projekt! 🚒

Ich erstelle dir die komplette Serie auf Basis der BBK-Broschüre, jeweils im typischen Ton für den städtischen Newsletter: ruhig, alltagsnah, deeskalierend, mit Bezug zu Bad Soden und einem kleinen Ausblick auf das nächste Thema.

Jeder Text steht für sich, aber gemeinsam ergeben sie eine durchgehende Serie „**Gut vorbereitet – für den Fall der Fälle**“ der Feuerwehr Bad Soden am Taunus.

Serie: Gut vorbereitet – für den Fall der Fälle

Ein Beitrag der Feuerwehr Bad Soden am Taunus

1. Vorbereitung zählt sich aus

Deutschland zählt zu den sichersten Ländern der Welt – und auch bei uns in Bad Soden leben wir in einer Umgebung, in der Hilfe schnell zur Stelle ist. Dennoch haben die vergangenen Jahre gezeigt: Starke Regenfälle, Stromausfälle oder Brände können das gewohnte Leben kurzzeitig aus dem Gleichgewicht bringen.

Wer dann vorbereitet ist, kann ruhiger reagieren und gezielter handeln. Ein kleiner Vorrat an Wasser, haltbaren Lebensmitteln oder Medikamenten hilft, über die ersten Tage zu kommen, bis die Versorgung wieder gesichert ist.

Vorsorge bedeutet nicht Misstrauen, sondern Verantwortung – für dich selbst, für deine Familie und für deine Nachbarinnen und Nachbarn.

Schon ein paar einfache Schritte machen den Unterschied:

- Du weißt, was zu tun ist.
- Du kannst dich und andere versorgen.
- Du entlastest die Einsatzkräfte, die sich um Menschen kümmern, die mehr Hilfe brauchen.

Nächste Woche: 👉 **„Wenn der Alltag unterbrochen wird“ – was passiert, wenn Strom, Wasser oder Internet ausfallen?**

2. Wenn der Alltag unterbrochen wird

Ein Sturm zieht über Bad Soden, ein Starkregen überflutet Straßen, oder ein Stromausfall legt die Region lahm – plötzlich ist nichts mehr selbstverständlich. Kein Licht, kein warmes Wasser, kein Internet.

Viele Dinge, die wir täglich nutzen, sind voneinander abhängig. Fällt Strom aus, funktionieren oft auch Heizungen, Wasserwerke, Bankautomaten oder Mobilfunknetze nicht mehr. In solchen Situationen hilft es, vorbereitet zu sein:

- Ein batteriebetriebenes Radio informiert dich auch ohne Strom.
- Bargeld in kleiner Stückelung ermöglicht Einkäufe, wenn Kartenzahlung ausfällt.
- Eine Powerbank hält das Handy länger am Laufen.

Vorsorge schafft Sicherheit – und Gelassenheit, wenn der Alltag einmal stillsteht.

Nächste Woche: 👉 **„Essen und Trinken bevorraten“ – was du wirklich brauchst und wie du klug planst.**

3. Essen und Trinken bevorraten

Ein Vorrat ist kein Zeichen von Angst, sondern von Vernunft. Wer schon einmal erlebt hat, dass ein Sturm oder ein Hochwasser die Versorgung stört, weiß, wie beruhigend es ist, vorbereitet zu sein.

Für einen 4-Personen-Haushalt empfiehlt sich ein Vorrat für etwa zehn Tage. Wichtig ist:

- **Wasser:** etwa 2 Liter pro Person und Tag (zum Trinken und Kochen).
- **Lebensmittel:** haltbare Produkte wie Reis, Nudeln, Konserven, Haferflocken, Zucker, Salz, Öl.
- **Besonderes:** Medikamente, Babynahrung, Tierfutter.

Tipp: Produkte bevorraten, die ihr auch sonst gerne esst. So bleibt nichts ungenutzt, und der Vorrat lässt sich gut im Alltag aufbrauchen und wieder auffüllen.

Nächste Woche: 👉 „**Vorsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen**“ – was Angehörige und Nachbarinnen und Nachbarn beachten sollten.

4. Vorsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen

Menschen mit Beeinträchtigungen sind in Notlagen oft stärker auf Unterstützung angewiesen. Darum ist es besonders wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen:

- Sind Hilfsmittel (z. B. Hörgeräte, Brillen) mit Ersatzbatterien verfügbar?
- Gibt es einen Medikamentenvorrat für mehrere Tage?
- Ist bekannt, wer im Notfall unterstützen kann?

Sich mit Familie, Nachbarschaft oder Betreuungspersonen abzusprechen, hilft im Ernstfall enorm. In Bad Soden funktioniert das Miteinander – und im Notfall zählt genau das.

Nächste Woche: 👉 „**Warnungen erhalten und verstehen**“ – wie du rechtzeitig erfährst, wenn Gefahr droht.

5. Warnungen erhalten und verstehen

Wenn Gefahr droht, warnen die Behörden auf verschiedenen Wegen: per Sirene, Handy-Warnung, Lautsprecherwagen oder über die Warn-App **NINA**. Wer vorbereitet ist, weiß, was diese Signale bedeuten.

Ein auf- und abschwellender Sirenenton heißt: **Gefahr – informiere dich!**
Ein durchgehender Ton: **Entwarnung – die Gefahr ist vorbei.**

Die Feuerwehr empfiehlt:

- Lade die Warn-App NINA oder hessenWARN herunter.
- Gib wichtige Warnungen an Nachbarinnen und Nachbarn weiter – besonders an ältere Menschen.
- Nimm Warnungen ernst, sie können Leben retten.

Nächste Woche: 👉 „**In der Krise informiert sein**“ – was tun, wenn Internet und Handy nicht mehr funktionieren.

6. In der Krise informiert sein

Wenn Strom oder Internet ausfallen, sind Handy, Computer und Fernseher schnell nutzlos. Trotzdem kannst du informiert bleiben:

- **Radio:** Ein batteriebetriebenes oder Kurbelradio funktioniert auch ohne Strom.
- **Powerbank:** hält Handy oder Taschenlampe betriebsbereit.
- **Notfallkontakte:** Eine Liste mit wichtigen Nummern auf Papier hilft, wenn das Smartphone streikt.

Tipp: Lade wichtige Informationen (z. B. Karten) offline herunter – so findest du dich auch ohne Internet zurecht.

Nächste Woche: 👉 „**Vertrauenswürdige Informationen erkennen**“ – wie man Falschmeldungen meidet.

7. Vertrauenswürdige Informationen erkennen

Gerade in Krisen kursieren viele Gerüchte – vor allem online. Nicht jede Meldung stimmt, und manche sollen bewusst verunsichern. Darum gilt:

- Prüfe, **wer** eine Nachricht veröffentlicht hat.
- Suche nach **mehreren Quellen**, die übereinstimmen.
- Teile nur, was du wirklich für verlässlich hältst.

Vertraue offiziellen Stellen wie der Stadt Bad Soden, dem Land Hessen oder der Feuerwehr. Seriöse Informationen beruhigen – Gerüchte schüren Angst.

Nächste Woche: 👉 „**Mit Ängsten und Sorgen umgehen**“ – wie du innerlich stark bleibst.

8. Mit Ängsten und Sorgen umgehen

Krisen machen uns alle betroffen – und das ist völlig normal. Wichtig ist, mit den eigenen Sorgen bewusst umzugehen.

Das hilft:

- Kontakt zu anderen halten, reden, zuhören.
- Routinen beibehalten – das gibt Struktur.
- Sich bewegen, frische Luft, ausreichend Schlaf.
- Nachrichten dosiert konsumieren.

Manchmal hilft es schon, zu wissen: Ich bin vorbereitet, ich weiß, was zu tun ist.

Und wer merkt, dass die Sorgen überhandnehmen, kann sich Unterstützung holen – z. B. bei der Telefonseelsorge (0800 111 0 111).

Nächste Woche: 👉 **„Mit Kindern über Krisen sprechen“ – Sicherheit vermitteln statt Angst.**

9. Mit Kindern über Krisen sprechen

Kinder spüren, wenn Erwachsene besorgt sind. Sprich offen und ehrlich mit ihnen, aber überfordere sie nicht.

Erkläre, was passiert – kindgerecht und ruhig. Sag zum Beispiel: „Wir passen auf dich auf, und wir sind vorbereitet.“

So gibst du Sicherheit und Vertrauen.

Tipp: Kinder verarbeiten Erlebnisse oft im Spiel oder beim Malen. Gib Raum dafür, ohne Druck.

Nächste Woche: 👉 **„Medizinische Notfälle selbst behandeln“ – kleine Verletzungen selbst versorgen.**

10. Medizinische Notfälle selbst behandeln

Wenn der Rettungsdienst nicht sofort kommen kann, hilft eine gut ausgestattete Hausapotheke.

Dazu gehören:

- Persönliche Medikamente
- Pflaster, Mullbinden, Desinfektionsmittel
- Schmerz- und Fiebermittel

- Ein Erste-Hilfe-Kasten

Erste-Hilfe-Kurse werden regelmäßig von Hilfsorganisationen in unserer Region angeboten – eine gute Gelegenheit, Wissen aufzufrischen!

Nächste Woche: 👉 **„Ohne Strom kochen“ – warme Mahlzeiten auch im Notfall.**

11. Ohne Strom kochen

Fällt der Strom aus, bleibt der Herd kalt – aber das bedeutet nicht, dass du hungern musst. Kleine Lösungen helfen:

- Ein Fondue-Set mit Brennpaste oder ein Campingkocher (im Freien verwenden!)
- Ein Gaskocher, der für Innenräume zugelassen ist
- Teelicht-Stövchen zum Aufwärmen

Achtung: In Innenräumen nur sichere, zugelassene Geräte verwenden – sonst droht Vergiftungsgefahr durch Kohlenmonoxid.

Nächste Woche: 👉 **„Wenn die Heizung ausfällt“ – warm bleiben ohne Strom.**

12. Wenn die Heizung ausfällt

Im Winter kann es schnell ungemütlich werden, wenn die Heizung streikt. Das hilft:

- Warme Kleidung, Decken und Schlafsäcke
- Fenster geschlossen halten, regelmäßig kurz stoßlüften
- Für Innenräume zugelassene Gas- oder Ethanolkamine

Tipp: Gemeinsam in einem Raum zu übernachten spart Wärme – wie früher in der guten Stube.

Nächste Woche: 👉 **„Reagieren, wenn es brennt“ – richtig handeln im Ernstfall.**

13. Reagieren, wenn es brennt

Wenn Feuer ausbricht, zählt jede Sekunde.

- Löschversuch nur, wenn du dich nicht in Gefahr bringst.
- Tür schließen, Rauch meiden.

- Andere warnen und sofort die **112** anrufen.

Rauchwarnmelder retten Leben – sie gehören in jede Wohnung. Und: Übe mit der Familie, wie ihr im Notfall das Haus verlasst.

Nächste Woche: 👉 **„Dokumente sicher aufbewahren“ – was wichtig ist, wenn du schnell wegmusst.**

14. Dokumente sicher aufbewahren

Bei Brand oder Hochwasser können wichtige Unterlagen verloren gehen. Sichere sie am besten in einem feuer- und wasserdichten Behälter.

Dazu gehören:

- Ausweise, Geburtsurkunden, Zeugnisse
- Versicherungsunterlagen
- Vollmachten, medizinische Daten
- Digitale Sicherungen (Cloud oder USB-Stick)

Tipp: Eine Mappe mit Kopien kann im Notfall wertvolle Zeit sparen.

Nächste Woche: 👉 **„Notgepäck griffbereit haben“ – was im Ernstfall mit muss.**

15. Notgepäck griffbereit haben

Wenn du das Haus plötzlich verlassen musst – etwa bei einem Brand –, zählt jede Minute. Im Notgepäck sollten sein:

- Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel
- Dokumente, Medikamente, etwas Bargeld
- Powerbank, Taschenlampe, kleine Snacks
- Wasserflasche und Decke

Am besten lagert das Notgepäck an einem festen Platz, den alle im Haushalt kennen.

Nächste Woche: 👉 **„Schutz suchen“ – wo du im Ernstfall sicher bist.**

16. Schutz suchen

Je nach Gefahr ist ein anderer Ort der sicherste:

- Bei Hochwasser: obere Etagen aufsuchen, Keller meiden.
- Bei Gas oder Rauch: nach oben gehen, Fenster schließen.
- Bei Explosionen: in den Keller oder fensterlose Innenräume.

Wichtig ist, ruhig zu bleiben und den Anweisungen der Behörden zu folgen.

Nächste Woche: 🖐️ „Schutz vor Explosionen“ – wie Gebäude Schutz bieten.

17. Schutz vor Explosionen

Bei Explosionen oder Druckwellen schützen dich zwei Wände zwischen dir und dem Freien am besten.

Fensterlose Räume im Inneren des Hauses, Treppenhäuser oder Keller bieten sicheren Schutz.

Bleib weg von Fenstern, Türen und Glasflächen – und nutze keine Aufzüge.

Nächste Woche: 🖐️ „Checkliste & wichtige Rufnummern“ – alles Wichtige auf einen Blick.

18. Checkliste & wichtige Rufnummern

Zum Abschluss der Serie: Prüfe deine persönliche Notfallvorsorge.

- Wasser, Lebensmittel, Medikamente
- Taschenlampe, Radio, Batterien
- Erste-Hilfe-Material
- Dokumentenmappe, Bargeld, Notgepäck

Und immer griffbereit:

112 – Feuerwehr und Rettungsdienst

110 – Polizei

115 – Behördennummer

116117 – Ärztlicher Bereitschaftsdienst